Erfahrungen einer Gehörlosendolmetscherin

Autor(en): **Walder, Catherine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **84 (1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-924733

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erfahrungen einer Gehörlosendolmetscherin

Müde lehne ich mich in die Polster meines Sitzes zurück und blicke aus dem Zugfenster der vorbeiflitzenden Landschaft in der Abenddämmerung nach. In Gedanken bin ich immer noch bei der Arbeit. Für einen gehörlosen Mann musste ich einen Vortrag übersetzen. Der Redner sprach schweizerdeutsch und sehr schnell. Am Anfang hatte er mich zwar gefragt, ob mir schweizerdeutsch recht sei. Ich sagte ihm, dass hochdeutsch einfacher wäre, aber er fiel immer wieder in die Mundart zurück. In der Pause versprach er, sein Tempo zu verlangsamen, was er aber nur für fünf Minuten wirklich einhielt! Er war von seinen Ausführungen so mitgerissen, dass er seine Umwelt und seine Zuhörer völlig vergass. Nach diesen drei Stunden bin ich erschöpft. Wie anders ist es, wenn ein Redner nur für Gehörlose spricht. Da muss der Redner langsam sprechen und sich anpassen.

Während dieser Heimfahrt denke ich über meine Erfahrungen nach. Wie war es doch damals in einem Weiterbildungskurs? Der Lehrer lief immer unruhig hin und her. Er brauchte viele englische Fachausdrücke. Zudem sass ich neben einem Computer, der mein Ohr mit einem dauernden Surren störte. Gott sei Dank kenne ich die Arbeit am Computer und auch die englische Sprache. Aber ich musste mich trotzdem sehr anstrengen. Der Lehrer bemühte sich auf meine Bitte sehr, langsamer zu sprechen, aber ohne Erfolg. Der Gehörlose folgte dem Kurs trotzdem gut, weil er schon viel Wissen und Erfahrung hatte.

Bei einer anderen Gelegenheit dolmetschte ich einen Lehrer, der sein Unterrichtsprogramm mit Witzen und lustigen Sprüchen auflockerte. Die meisten Witze fand ich gar nicht lustig, ich glaubte, dass nur ich die Witze nicht richtig verstand. Bald merkte ich jedoch, dass die meisten Kursteilnehmer nur aus Höflichkeit lachten. Ich versuchte einige der Sprüche zu dolmetschen. Aber ohne Pointe ist ein Witz langweilig. Mein Gegenüber merkte auch schnell, wie das allgemeine Schmunzeln gemeint war und er lachte fröhlich mit. Hörende sind manchmal komisch . . .

Es gibt auch sehr schöne Begebenheiten beim Dolmetschen . . . damals auf dem Standesamt . . . eine Familienfeier . . . Kurse, in denen der Lehrer hochdeutsch redet, sein Tempo anpasst und den Stoff auf eine interessante Art weitergibt. Gut erinnere ich mich auch an einen Arztbesuch. Der Arzt war hervorragend – er schaute sofort die gehörlose Frau an und sprach mit ihr, nicht mit mir. Ganz selbstverständlich sprach er hochdeutsch, langsam, in einfachen Sätzen, gut artikuliert. Auch machte es ihm keine Schwierigkeiten, seine Hände zur Unterstützung zu benützen. Ich war direkt überflüssig und weitere Besuche konnten ohne Dolmetscher geschehen. Ganz im Gegensatz zu einem anderen Arzt, der mich vor dem Patienten fragte, ob dieser «normal» sei, nur weil er ihn nicht verstehen konnte. Immerhin hat er seinen Fehler bemerkt, und er machte eine sorgfältige Untersuchung und Beratung.

Ich schaue auf die Uhr. In zehn Minuten bin ich im Hauptbahnhof, und bald gibt es die verdiente Nachtruhe. Während ich über meine Einsätze nachdenke, wird mir bewusst, dass auch ich sehr viel dabei lerne. Immer wieder übersetze ich Vorträge oder Diskussionen, die auch mein Wissen erweitern. Dafür bin ich sehr dankbar.

Daneben habe ich auch schon Erfahrungen ganz anderer Art gemacht und ich denke schmunzelnd an «meinen» Überfall zurück. Ich fuhr mit dem Velo zu einem Dolmetschereinsatz. Meine Tasche lag im Körbchen auf dem Gepäckträger. Die Fahrt ging bergauf und mein Tempo war nicht sehr schnell. Plötzlich rannte ein junger Mann von hinten auf mich zu und packte meine Tasche. Ich drehte mich um und sah, wie der Mann mit einem anderen Mann wegrannte. Ich wendete und nahm die Verfolgung auf. Nach einer Slalomfahrt zwischen Autos und Hausekken konnte ich den zweiten Mann festhalten. Ich wollte ihn zur Polizei mitnehmen. Aber wo war der nächste Polizeiposten? Gott sei Dank benachrichtigte ein Mann, der uns vom Balkon aus gesehen hatte, die Polizei. Inzwischen näherte sich ein anderer Mann und wollte seinem Kollegen helfen. Er drohte mir, dass er mich zusammenschlagen würde, falls ich seinen Kollegen nicht losliesse. Er drehte mir den Arm so stark um, dass meine «Geisel» entrinnen konnte. Nun hielt ich eben den andern Mann fest. Ich wollte nicht zusammengeschlagen werden, aber loslassen wollte ich noch weniger. Was tun? Ich betete: «Lieber Herr Jesus, hilf mir jetzt». Im gleichen Augenblick hielt ein Auto an, ein junger Mann stieg aus. Er kam auf uns zu und sagte ganz ruhig zu meinem Bedroher, er solle mich in Ruhe lassen. Dieser schimpfte noch mehr und drohte, auch ihn zusammenzuschlagen. Der junge Mann wiederholte in der gleichen ruhigen Art seinen Satz. Als der andere nicht nachgeben wollte, wurde er fachmännisch besiegt: in zwei Sekunden lag er am Boden. Als die Polizei kam, konnte er nur noch ins Auto einsteigen und ab ging's auf den Polizeiposten.

Nun musste ich aber schnell zu meinem Dolmetschereinsatz gehen. Die Polizei – dein Freund und Helfer – fuhr mich tatsächlich im Polizeiauto dorthin. Erstaunlicherweise war ich während dem Dolmetschen ruhig und gelassen.

Später ging ich mit der Polizei nochmals an den Tatort zurück. Mit einer Taschenlampe suchten wir sorgfältig nach der Tasche. Der Polizist meinte, dass wahrscheinlich nur das Geld aus der Tasche gestohlen worden sei und der Rest irgendwo in einem Container oder am Boden liege. Kurz darauf öffnete sich im Hinterhof ein Fenster und eine Frau fragte uns, was wir da suchten. Es stellte sich heraus, dass sie meine Tasche an der Gartentür gefunden hatte. Nun konnte ich erleichtert mit meiner Tasche nach Hause fahren. Das Abenteuer war die gestohlenen 60 Franken wert. Auch hat mir der Vorfall wieder gezeigt, dass sich ein Leben im Vertrauen auf Gottes Hilfe lohnt. Bei diesem Gedanken werde ich unsanft in die Gegenwart geholt – Zürich Hauptbahnhof!

Catherine Walder

Ferienkalender 1990

Beratungsstelle Bern

24. April bis 3. Mai	Ferienkurs für ältere Gehörlose in Glion
16. bis 28. Juli	Ferienkurs für jüngere, mehrfachbehinderte Gehörlose im Schloss Hünigen BE
16. bis 25. Okt.	Ferienkurs für ältere Gehörlose in Saanen BE

Beratungsstelle Luzern

16. bis 27. Juli	Ferienkurs für mehrfachbehinderte Gehörlose in Delsberg JU
27. Aug. bis 6. Sept.	Ferienkurs für ältere Gehörlose (nicht gehbehindert) in Magliaso

Beratungsstelle St. Gallen

6. bis 13. Mai	Ferienreise nach Anzio (Italien, siehe Inserat)
11. bis 22. Juni	Ferienkurs für gehörlose Frauen und Männer in Locarno-Monti TI

Beratungsstelle Zürich

16. bis 27. Juli	Ferienkurs für jüngere, mehrfachbehinderte Gehörlose in . . .

Impressum Gehörlosen-Zeitung

Erscheint je am 1. und 15. des Monats (Am 1. Juli/August je als Doppelnummer)

Herausgeber:
Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen (SVG), Zentralsekretariat
Feldeggstrasse 71, 8032 Zürich
Telefon 01 383 05 83

Redaktionsadresse:
Gehörlosen-Zeitung
Obstgartenstrasse 66
8105 Regensdorf
Schreibtelefon 01 840 19 83
Telefax 01 840 59 25
(24-Std.-Betrieb)

Redaktoren:
Walter Gnos, Regine Kober

Redaktionelle Mitarbeiterinnen:
Linda Sulindro, Ursula Stöckli

Druck und Spedition:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45

Abonnementspreise:
Einzelnummer Fr. 2.–
Für das halbe Jahr Fr. 18.–
Jahresabonnement Fr. 34.–
Ausland Fr. 37.–
Postcheck-Nr. 30-35953-2 Bern

Die komplette Adressliste aller Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Schulen, -Verbände und Beratungsstellen erscheint jeweils nur in der letzten Quartalsausgabe.

Verwaltung, Abonnemente, Adressänderungen:
Vereinsdruckerei Frauenfeld
Abonnementsverwaltung
Zürcherstrasse 179
8500 Frauenfeld
Telefon 054 21 18 45